

Gemeindebrief

Schweinfurt/Würzburg



AUGUST | SEPTEMBER | OKTOBER 2026

Auf ein Wort ...

Die Monatssprüche für August, September und Oktober lesen sich wie ein Drehbuch für genau diese Zeit: Es beginnt mit Jesu Versprechen, dass wir ein Leben in Fülle haben sollen. Fühlt sich der Sommer oft nicht genau so an? Es gibt Kirschen und Himbeeren, Wassermelonen und Pfirsiche. Wir sind zu Grillabenden eingeladen, zum Freiluftkino, zur Vogelstimmenwanderung, zu Paddeltouren auf der Saale. Die Tage sind lang, und wenn es nicht gerade 37 Grad hat, entspannt sich unser Körper in angenehmen Temperaturen. Leben in Fülle.

Und doch fühlen wir uns häufig gestresst: die Pfirsiche müssen schnell



gegessen werden - die sind überreif! Grillabend bei Nachbars heute Abend? Mist, wir sollten einen Kartoffelsalat mitbringen - wer war einkaufen? Die Vogelstimmenwanderung startet am Samstagmorgen um 5? Na toll.

Hier erinnert uns der weise Prediger Kohelet daran, dass eine Hand voll mit Ruhe besser ist als beide Fäuste voll mit Mühe und Haschen nach Wind. Denn was zunächst nach "Leben in Fülle" aussieht, entpuppt sich oft als Mühe und sinnentleertes Tun. Das laugt uns nur aus. Wie gut, wenn wir es schaffen, einen Fokus zu setzen und damit zur Ruhe zu kommen. Manchmal gelingt uns das, vielleicht im Urlaub: dann genügt es uns, auf dem Balkon der Ferienunterkunft zu sitzen und einfach den Blick schweifen zu lassen. Zu sein. Doch schon droht am Horizont das Urlaubsende, der Wiedereinstieg in die Arbeit, in den Alltag - die Knechtschaft? Und hier ruft uns Paulus im Galaterbrief zu: "Zur Freiheit hat euch Christus befreit! Macht euch jetzt nicht wieder zu Knechten!" (mal frei übersetzt). Mit diesem Rat kehren wir in unsere gewohnte Umgebung zurück und bewahren einen Schatz in uns: die Fülle liegt nicht in der Masse, sondern im tatsächlich gelebten Moment. Und auch, wenn wir manchmal Knechte unserer Umstände sind: Gott lockt uns immer wieder in die Freiheit. Freiheit vom Mitmachen-Müssen, von fix gefällten Urteilen, von unseren Süchten, von unserem Helfersyndrom ... je nachdem, was den Einzelnen so knechtet. Dank an die Bibel für dieses hilfreiche Spätsommer-Drehbuch!

Britta Moratz

Geburtstage

Herzlichen Glückwunsch
&
Gottes Segen



Informationen

Sommer-Camp für Kindergottesdienst-Kids



Am 1. und 2. August findet unser Sommer-Camp für die Kindergottesdienst-Kinder statt. Rund 15 Kinder aus den Gemeinden Schweinfurt und Würzburg werden teilnehmen. Gemeinsam werden wir essen, spielen, Spaß haben, eine virtuelle Reise nach Brasilien machen, kreativ sein und in der Kirche übernachten – inklusive gemütlichem Frühstück am nächsten Morgen.

Außerdem gestalten die Kinder aktiv den Gottesdienst am Sonntag mit und stellen dort das Projekt „Hoffnungsträume – Hoffnungsbäume“ vor. Die Kinder werden im Gottesdienst für das Missionsprojekt Kinder helfen Kindern 2026 Spenden sammeln!

Débora Schützer

Schulanfangsgottesdienst

„GEHT'S NOCH?“



Am **13. September** treffen wir uns um **10.30 Uhr** zum **Bezirksschulanfangsgottesdienst in Schweinfurt.**

Alle, die nach den Sommerferien mit der Schule und der Arbeit starten(müssen), sind ganz herzlich eingeladen und alle anderen natürlich auch.

Lasst euch überraschen!

Im Anschluss an den Gottesdienst, gibt es noch eine kleine Stärkung!

JBR

BK Klausurtag

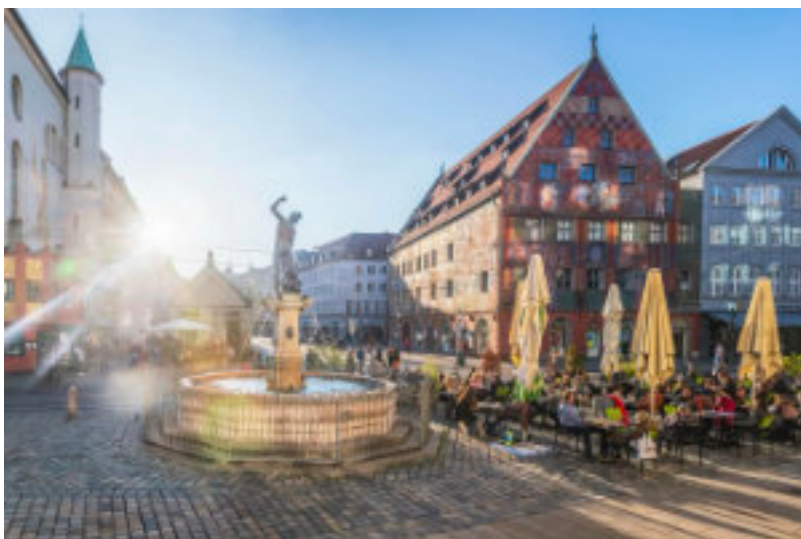


Am **17. Oktober** haben wir wieder unseren Klausurtag der Bezirkskonferenz. Wir treffen uns um 10.00 Uhr in der Christuskirche in Würzburg und sind dann so bis 16.00 Uhr beieinander. Wir werden wieder eine Gemeindeevaluation haben und über aktuelle Themen reden. Im Rahmen des Klausurtages werden wir auch eine kleine Bezirkskonferenz haben, bei der wir dann einige Dinge erledigen können, die anstehen (Prüfbericht der Bezirkskasse...)

Bitte meldet Euch bei mir ab, **wenn Ihr nicht teilnehmen** könnt.

SR

Lesereise



Vom Donnerstag, den 3.9.26 bis Sonntag, den 6.9.26 lädt das Redaktionsteam der Zeitschrift „FrauenWege“ ganz herzlich interessierte Frauen – die richtig gut zu Fuß sind – zur zweiten Städtereise ein.

In diesem Jahr zeigt uns Iris Hahn ihre Stadt Augsburg.

Auf dem Programm stehen u.a. eine Stadtführung mit dem Besuch der Fuggerei, natürlich ein Besuch in der Augsburger Puppenkiste, wir besuchen das Luther-museum und die Synagoge und wir bekommen eine Führung für und über starke Frauen.

Hotelzimmer sind im Hotel am alten Park reserviert, gleich am Bahnhof.

Anmeldung und weitere Informationen unter frauenwege@emk-frauen.de.

Die Reise ist für 15 Frauen geplant. Es sind noch wenige Plätze frei!

Schnell anmelden und sich vorfreuen!

JBR

Berichte

Bezirksgottesdienst „Franken West“ in Gollhofen!

Am 17. Mai 2026 trafen wir uns zum zweiten Mal im Gasthof zum Stern in Gollhofen. Gemeinsam feierten wir diesen besonderen Gottesdienst in dem



uns inzwischen bekannten Saal! Der Gottesdienst stand unter dem Thema „Schmeckts?“, in dem unsere Pastorin Judith Bader-Reissing die Predigt hielt. Aus den Gemeinden Schweinfurt, Würzburg, Ans-

bach und Weißenburg waren mit den Kindern ca. 65 bis 70 Personen gekommen. Der Besuch war so gut, dass noch zusätzliche Stühle aus der Kegelbahn herbeigeschafft wurden! Man könnte meinen, für die Gemeinden war es ein gemeinsamer Treffpunkt wie bei einem „Betriebsausflug“.

Den Kindergottesdienst übernahm Rigels Kasmollari! Das Abendmahl, Brot und Saft, ließen alle vier Pastoren durch die Reihen gehen! Die Musik lag in den Händen von Sabbath Mavula und Michel Apel. Auch der Leiter der arabischen Gemeinde in Weisenburg brachte sich bei der Musik mit ein. Nach dem Gottesdienst konnten wir wieder das gute Mittagessen des Gasthauses bestellen und nach kurzer Zeit genießen.



Für den Nachmittag hatte Pastor Allgaier eine kleine Wanderung herausgesucht, die bei optimalen Wetterbedingungen gelaufen werden konnte.

Für mich war es eine besondere Freude, dass ich nach meiner Knieoperation schon wieder teilnehmen konnte. Auch wenn wir dieses Jahr schon viele waren, vielleicht lassen sich im nächsten Jahr noch einige mehr anstecken und machen sich auf den Weg nach Gollhofen! Und wenn der jetzige Saal nicht reicht, es gibt auch noch einen größeren! Wegen der Gemeinschaft und dem gegenseitigen Kennenlernen lohnt es sich allemal!



Roland und Marianne Dietsch

Taufe Rahel Njame



n

Am Samstag, den 11.07.2026 wurde Rahel Njamen in der Friedenskirche in Schweinfurt getauft. Jetzt gehört die kleine Rahel zu der einen Kirche Jesu Christi und zu uns. Die Eltern, die drei Taufpaten und die Gemeinde haben versprochen, Rahel zu begleiten und ihr von Gott und seiner großen Liebe zu erzählen. Wir freuen uns sehr!



JBR

Gottesdienst im Ringpark

ICH SEH' NIX

Unter diesem Motto traf sich der Teilbezirk Schweinfurt/Würzburg zum Sommerfest im Ringpark.

Mit einem fröhlichen und bunten Gottesdienst starteten wir in den Tag.

► Wir versuchten uns einzuFÜHLEN in das Thema durch ein Spiel zum Erasten von Gegenständen.

► Gebannt lauschten wir einem Anspiel zur Geschichte von Bartimäus, aber ganz in modern und gespielt von unseren KinderkirchenKids



aus Würzburg.

► Viele fröhliche Lieder waren durch den Park zu hören.

► Unsere Neugierde auf die neuen KÜler wurde gestillt, denn diese haben sich mit allerlei spannenden Details vorgestellt.

► Nach der Frage an uns selbst, wann wir schon in

angstmachende Situationen geraten sind, bei denen uns mutmachende Sätze von Freunden geholfen haben, durfte Judith den Thematischen Abschluss mit der Einladung verbinden, das auch wir mutmachend Anderen zur Seite stehen können.



Nach so vielen Erlebnissen ging es aber erst richtig los. Gemeinsam stärkten wir uns an einem reichhalti-



gen Buffet - ganz nach dem Motto "bring and share".

Dank vieler helfender Hände, waren



sogar Schattenplätze zu ergattern und wir konnten die gemeinsame Mittagspause genießen. Im Anschluss gab es noch einige Stationen als Angebote – vom Malen ohne Augen, über Hör-Memory und Blindenführung bis hin zur Schockoschaumkuss-Schleuder und allerlei Outdoor-Spielen. Hier war die Hitze dann doch zu spüren und so ließen wir gemütlichen den Mittag ausklingen.

Herzlichen dank an alle Helfer fürs Denken und Planen, fürs Aufbauen, fürs Abbauen, fürs Mitbringen von Material oder Leckereien.

Es war ein schöner Tag

Annika Wolf

Gottesdienst im „Grünen Klassenzimmer“

"Kommt, Frühstück ist fertig"



Zum gemeinsamen Essen und Gottesdienst feiern ließen sich am 26.07.2026 einige Leute nach Randersacker ins Klassenzimmer im Grünen, an den Jakobsbach, einladen.

Wir konnten erleben, wie sich Dinge ändern, wenn man mal was anders rum macht:

in der Schule, beim Fußball spielen, oder beim Lösen einer schwierigen Rechenaufgabe.

Jesus hat ja seinen Leuten, die die ganze Nacht nichts gefischt hatten, gesagt: „Werft die Netze an der anderen Seite des Bootes aus“ und siehe da – plötzlich waren 153 Fische im Netz.

Wer hätte das gedacht!





Wir haben einen rundum gelungenen, sehr kreativen, lustigen und gaumenfreudigen Gottesdienst miteinander erlebt – und wir alle sind uns einig: 2027 treffen wir uns wieder am Jakobsbach – mal sehn: vielleicht werden



dann allen die Füße gewaschen.

Übrigens haben sich auch zwei unbekannte Herren dazu gesetzt und am Gottesdienst teilgenommen.

Vielen Dank allen Mitgestaltern und Mitschleppern!



Es war wunderbar!

JBR



Süddeutsche Jährliche Konferenz-Kurzbericht

In diesem Jahr stand eine Kurz-Konferenz vom Freitag, den 19. bis Sonntag, den 21. Juni an. Wir tagten in der ungekühlten Gerlinger Stadthalle und hatten bis Samstag ein reduziertes, eher formelles Pro-



gramm – ohne die bei Langkonferenzen üblichen thematischen Betrachtungen und ohne die Vorstellung ausführlicher Berichte aus verschiedenen Arbeitsbereichen. Ent-

scheidungen sind seit dem Change-Prozess vermehrt in die Boards für zentrale Dienste und insbesondere in den Vorstand der SJK verlagert. Beides sind Einrichtungen, die im Rahmen des Change-Prozesses für verbesserte Handlungsfähigkeit sorgen sollen. Der Change-Prozess ist auf der organisatorischen Seite weit fortgeschritten, alle wichtigen Entscheidungen sind getroffen, so dass die neu geschaffenen Strukturen ihre Arbeit aufnehmen können. Die Umstellungen durch die AG Digitalisierung sind schnell vorangekommen. Die Communi-App wird durch ein Programm (Churchtools) abgelöst, das eine bessere Verbindung zwischen den einzelnen Gemeinden und Bezirken erlaubt und auch sonst mehr praktische Unterstützung bietet. Hier sind bei der Organisation von Gottesdiensten und anderen Veranstaltungen viele praktische Hilfen zu erwarten. Sieben Pastorinnen und Pastoren wurden ordiniert, sechs weitere auf Probe aufgenommen. Mit so viel Interesse am PastorInnendienst hatten die wenigsten gerechnet. Die Lebenswege sind bunter denn je. Gesine von Postel wurde in das Gremium berufen, das die nächste Langkonferenz inhaltlich bestimmt. Sie und Klaus Bratengeier wurden erneut in die SJK zugewählt. Es sind noch weitere Zuwahlplätze zu vergeben und Menschen mit interessanten Ideen, Leute mit besonderen Fähigkeiten, beispielsweise im Bereich IT, Betriebswirtschaft, Bau-, Bank- und Justizwesen werden noch dringend gesucht.

Klaus Bratengeier, Würzburg, im Juli 2026

Nacht der offenen Kirchen



Als methodistische Gemeinde Würzburg sind wir eine sogenannte „Willkommens-gemeinde“ (Infos unter <https://www.zwischenraum.net/gemeinden>). Das bedeutet, wir

öffnen uns ganz bewusst für Menschen jedweder sexuellen Orientierung. Wir führen auch kirchliche Trauungen von Schwulen und Lesben durch.

Seit November 2022 können queere Menschen (LGPTQIA+) in der evangelisch-methodistischen Kirche kirchlich getraut und auch zum pastoralen Dienst ordiniert werden. Warum wir das tun und welche Erfahrungen wir damit machen, darüber wollen wir in der Nacht der offenen Kirchen am **2. Oktober** mit Ihnen ins Gespräch kommen. Zwei Mitglieder des sog. „Runden Tisches“, der das ermöglicht hat, werden vor Ort berichten, wie und warum es zu diesem Beschluss gekommen ist.

Es gibt drei Blöcke: **19.00, 20.00 und 21.00**. Ein musikalisches Rahmenprogramm ist geplant, für einen kleinen Imbiss ist gesorgt.

Neue Runde im Kirchlichen Unterricht hat begonnen



Am 27.06. trafen sich sechs Jugendliche zum ersten Mal zum Kirchlichen Unterricht. Die KULER treffen sich jeweils für einen Tag, um mehr von Gott, der Kirche, dem Leben und über sich selbst zu erfahren.

Der Spaß darf natürlich nicht zu kurz kommen.

Am Ende des KU wird es dann einen feierlichen Gottesdienst geben.

Ich wünsche euch allen tolle Gespräche und dass ihr als Gruppe gut zusammenfindet.

MiA



Termine

zum Vormerken

Singalong+ 16.09. 07.10., 11.11., 02.12.

WesleyScouts 19.09., 10.10.,

Seniorenkreis 29.09., 27.10., 24.11., 22.12.

Café im Kirch-
garten (SW)

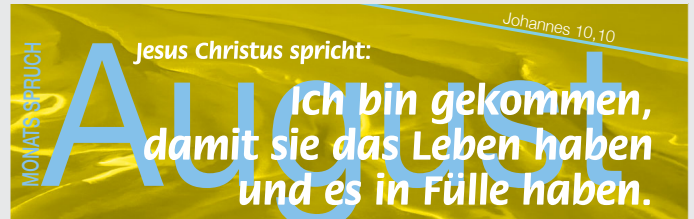
GD Aufn. in die
Kirchen-
gliedschaft N.N.

Bezirksgottes-
dienst WÜ 13.09., SW 04.10., WÜ 29.11.

Taizé-Andacht
Albertshofen 22.09., 20.10., 17.11., 15.12.

Freizeit

Bezirks-
konferenz BK-Klausurtag 17.10. WÜ



01. Sa. SW: Sommercamp Kinderkirche
02. So. SW: Sommercamp Kinderkirche
GD: SW, WÜ 10.00, SW 14.00 Gartencafé
03. Mo.
04. Di.
05. Mi.
06. Do.
07. Fr.
08. Sa.
09. So. GD: SW, WÜ 10.00
10. Mo.
11. Di.
12. Mi.
13. Do.
14. Fr.
15. Sa.
16. So. GD: SW, WÜ 10.00
17. Mo.
18. Di.
19. Mi.
20. Do.
21. Fr.
22. Sa.
23. So. GD: SW, WÜ 10.00
24. Mo.
25. Di. AHO 19.30: Taizé
26. Mi.
27. Do.
28. Fr.
29. Sa.
30. So. GD: SW, WÜ 10.00
31. Mo.

SW: Schweinfurt
WÜ: Würzburg
AHO: Albertshofen

AN: Ansbach
WUG: Weißenburg
SC: Schwaba h

(Bez)G
KU: Ki

MONATSPRUCH

**Besser eine Hand voll
mit Ruhe als beide Fäuste
voll mit Mühe und Haschen
nach Wind.**

Kohelet 4,6

September

- | |
|--|
| 01. Di. |
| 02. Mi. |
| 03. Do. |
| 04. Fr. |
| 05. Sa. |
| 06. So. GD: SW, WÜ 10.00 |
| 07. Mo. |
| 08. Di. |
| 09. Mi. |
| 10. Do. |
| 11. Fr. |
| 12. Sa. |
| 13. So. BezGD: WÜ 10.30 Schulanfang |
| 14. Mo. 17.00 Sockenmädel (Zoom) |
| 15. Di. SW: Bibelstunde 15.00 |
| 16. Mi. WÜ: 19.00 SingAlong+ |
| 17. Do. |
| 18. Fr. |
| 19. Sa. WÜ: 14.00 Wesley Scouts |
| 20. So. GD: SW, WÜ 10.00, SW 14.00 Gartencafé |
| 21. Mo. 17.00 Sockenmädel (Zoom) |
| 22. Di. SW: Bibelstunde 15.00, AHO 19.30: Taizé |
| 23. Mi. |
| 24. Do. |
| 25. Fr. |
| 26. Sa. |
| 27. So. GD: SW, WÜ 10.00 |
| 28. Mo. 17.00 Sockenmädel (Zoom) |
| 29. Di. SW: Bibelstunde 19.30 (Zoom),
WÜ: Seniorenkreis 15.00 |
| 30. Mi. |

MONATSPRUCH

**Zur Freiheit hat uns Christus
befreit! So steht nun fest und
lasst euch nicht wieder das Joch
der Knechtschaft auflegen!**

Galater 5,1

Oktober

- | |
|--|
| 01. Do. |
| 02. Fr. WÜ 19.00 Nacht der offenen Kirchen |
| 03. Sa. |
| 04. So. BezGD: SW 10.30 Erntedank |
| 05. Mo. 17.00 Sockenmädel (Zoom) |
| 06. Di. SW: Bibelstunde 15.00 |
| 07. Mi. WÜ: 19.00 SingAlong+ |
| 08. Do. |
| 09. Fr. |
| 10. Sa. WÜ: 14.00 Wesley Scouts |
| 11. So. GD: SW, WÜ 10.00 |
| 12. Mo. 17.00 Sockenmädel (Zoom) |
| 13. Di. SW: Bibelstunde 15.00 |
| 14. Mi. |
| 15. Do. |
| 16. Fr. |
| 17. Sa. WÜ: 10.00 BK-Klausurtag |
| 18. So. GD: SW, WÜ 10.00 |
| 19. Mo. 17.00 Sockenmädel (Zoom) |
| 20. Di. SW: Bibelstunde 15.00, AHO 19.30: Taizé |
| 21. Mi. |
| 22. Do. |
| 23. Fr. |
| 24. Sa. |
| 25. So. GD: SW, WÜ 10.00 |
| 26. Mo. 17.00 Sockenmädel (Zoom) |
| 27. Di. SW: Bibelstunde 19.30 (Zoom),
WÜ: Seniorenkreis 15.00 |
| 28. Mi. |
| 29. Do. |
| 30. Fr. |
| 31. Sa. |

Unsere neue Rubrik:

Erzähl uns von deinem Ehrenamt!

Viele von uns engagieren sich nicht nur in der Kirchengemeinde, sondern auch an anderer Stelle – im Sportverein, bei der Feuerwehr, beim THW, im Tierschutz, in der Nachbarschaft oder ganz woanders.

Wir finden das spannend und möchten diese Geschichten im Gemeindebrief sichtbar machen.

Heute stellt sich Christine Schlund vor:

Wie und wo engagierst du dich?

Ich arbeite seit 2002 ehrenamtlich im GesprächsLaden Schweinfurt mit, und zwar als Gesprächspartnerin für Menschen, die einfach mal jemanden zum Reden brauchen. Das ist eine katholische Einrichtung und wird vom Bistum Würzburg (Christsein unter den Menschen) getragen. Was diese Einrichtung auszeichnet: vertraulich – anonym – kostenfrei. Und man kann auch ohne Termin bei uns vorbeischaun.

Wie bist du dazu gekommen?

Ich wusste schon lange, dass ich gerne irgendetwas im Bereich der Seelsorge tun wollte. Da begegnete mir Mitte der 90er Jahre das Seel-sorgeseminar unserer EmK im Bildungswerk Stuttgart. Ich bewarb mich und es schreckte mich auch nicht ab, dass ich noch ein Jahr warten musste, weil der nächstmögliche Kurs schon belegt war. Nach zwei Jahren, am Ende dieses Seminars, schaute ich auf eine der wertvollsten Zeiten meines Lebens zurück, weil ich so viel über mich selbst erfahren habe, über meine wunden Punkte, aber auch über meine Stärken. Und so war ich gespannt, wofür ich all das noch gebrauchen konnte. 1999 wurde der GesprächsLaden (GL) in Schweinfurt eröffnet. Eine Freundin fragte mich damals: „Wäre das nicht etwas für dich?“ Ich kannte den Leiter dieser Einrichtung von einer ökumenischen Aktion Anfang der 90er Jahre. Diese nannte sich „Neu Anfahren“. Harald Rückert ermunterte uns damals, uns als Freikirche an dieser Aktion zu beteiligen, was wir auch taten. Als sich Harald R. im Jahre 2000 von unserem Bezirk verabschiedete, lud ich den Leiter des GL, Robert Bundschuh, zu dieser Abschiedsfeier ein und bekundete ihm gleichzeitig, dass ich Interesse an einer Mitarbeit im GL habe. Er hatte damals genügend Mitarbeiter/Innen, aber er versprach, sich bei Bedarf bei mir zu melden. Wieder eine Wartezeit. Ich rechnete gar nicht mehr damit, aber im Februar 2002 bekam ich dann die Chance, für ein halbes Jahr testen zu können, ob mir diese Arbeit liegt. So kam es, dass ich heute noch dabei bin.

Was macht dir daran besonders Freude?

Diese Arbeit ist für mich nicht nur ein Geben, sondern meist auch ein Beschenkt-werden. Wenn da jemand fröhlicher wieder geht, als er/sie/es gekommen ist, das ist Grund zur Freude. Außerdem werden wir in unserem Ehrenamt auch mit Supervisionen gut begleitet.

Gibt es einen Moment oder eine Begegnung, die dir besonders in Erinnerung geblieben ist?

Einmal kam eine junge Frau zu uns herein, die mir nach einer Weile zu verstehen gab, dass sie mich von früher her kenne. Ich brauchte eine Weile, bis auch ich sie erkannte. Mit einer Freundin zusammen leitete ich vor meiner EmK-Zeit einmal einen Jugendkreis in der LKG, an dem diese junge Frau als Teenagerin teilnahm.

Was bedeutet dir dieses Ehrenamt persönlich?

Es ist so schön etwas leben zu können, was man kann, ich nenne es mal Berufung. Auf jeden Fall bereichernd.

Hat dein Engagement auch Einfluss auf deine Arbeit oder dein Leben? Wenn ja, wie?

Ich finde es herrlich einer Aufgabe nachgehen zu können, mit der ich kein Geld verdienen muss und die mir Freude macht. Außerdem ist diese Tätigkeit, besonders jetzt im Ruhestand, ein Stück Geländer in meinem Alltag.

Wenn du jemanden ermutigen könntest, selbst ein Ehrenamt zu übernehmen – was würdest du sagen?

Spür doch mal in dir nach, was du wirklich gut kannst. Überlege dir dann, für was oder für wen deine Gabe ein Geschenk sein könnte, und du selbst dabei Freude haben kannst, ohne dich zu verausgaben.

Zum Schluss: Vervollständige den Satz:

Mein Ehrenamt ist für mich ... GESUCHT – GEFUNDEN

Christine Schlund



Weniger ist Meer

Sie haben alle Smartphones dabei und strömen zum Strand. Sie wollen den Sonnenuntergang fotografieren, aber bis die Sonne untergeht, dauert es noch, also knipsen sie was anderes, die Wellen und die Strandkörbe und die Möwen, wenn die mal stillhalten würden. Hanne kennt das schon. Dass die Sommergäste alles festhalten wollen. Die Bank in Gerdas Vorgarten und sogar den Supermarkt. Wozu bloß, fragt sich Hanne. Haben die zuhause keine Supermärkte? Hanne kennt sich nicht so aus mit dem Anderswo, sie war immer hier. Darum weiß sie, wie der Supermarkt aussieht. Grünes Haus mit Pfandautomat. Erkennt man auch ohne Foto. Sie wundert sich oft, was die Leute mit all diesen Bildern machen. Es müsste doch mittlerweile Millionen identische Sonnenuntergänge geben.

Knuth sagt: „Die brauchen eben ‘ne Erinnerung.“ Hanne wiegt den Kopf, wie sie es immer tut, wenn sie nicht überzeugt ist. Sie hat sie oft genug beobachtet. Heute Mittag noch in der Alten Inselkirche, da passt sie ‘n büschen auf, wenn auf ist. Die Leute fallen ein wie ein Fliegenschwarm, schwirren nervös von links nach rechts und halten mit ihren Handys auf alles, was nicht wegläuft. „Die setzen sich ja nicht mal in ‘ne Bank. Da fühlt man doch nix! Was soll denn das für ‘ne Erinnerung sein?“

„Tja“, sagt Knut, „Gefühle kannst du eben nicht konservieren. Bilder schon.“ Hanne denkt, dass das ja so auch nicht stimmt. Wie fühlt sich das Meer an? „Sutje“, findet Hanne. Aber das verstehen nicht alle. Schon gar nicht, wenn sie die ganze Zeit auf ihrer Bimmelbüx daddeln. Sutje bedeutet entspannt. Sachte. Unaufgeregt. Besonnen. Davon könnte die Welt mehr brauchen. Wo die Leute immer aufgeregter werden. Am Meer gibt es nichts Aufregendes. Nur Weite. Am Meer kann man der Welt kurz mal den Rücken kehren. Damit man wieder atmen kann. Man steht da und denkt: So. Ab hier geht’s nicht weiter. Wo doch sonst ständig alles weitergehen muss. Das Meer kommt und geht und kommt und geht und bleibt, unbeeindruckt vom Rest. Von Zeit zu Zeit verschluckt es ein Smartphone, wenn wieder mal jemand zu dös-baddelig war. Ein bisschen Schwund ist immer.

Kolumne in: Welt der Frauen, von Susanne Niemeyer

Unvereinbarkeit von kirchlichem Engagement und Unterstützung extremistischer Parteien und Vereine

Die Evangelisch-methodistische Kirche (EmK) gründet ihr Handeln auf die Lehre und das Leben Jesu Christi und bekennt sich zur Unantastbarkeit der Würde jedes Menschen. In dieser Haltung begegnen wir allen Menschen mit Achtung, widersprechen jedoch Überzeugungen und Handlungen, die unseren christlichen Grundwerten entgegenstehen. Ein kirchliches Engagement ist unvereinbar mit der aktiven Unterstützung von Parteien oder Vereinen, die in ihren Überzeugungen und Handlungen den Sozialen Grundsätzen und den zentralen Werten unseres Glaubens widersprechen.

MENSCHENWÜRDE

Jeder Mensch ist nach Gottes Bild geschaffen. Wer in der EmK Glied oder Angehörige*r ist, verpflichtet sich zur Achtung dieses Wertes. Eine abwertende und verachtende Haltung gegenüber bestimmten Menschengruppen ist damit unvereinbar.

ABLEHNUNG VON RASSISMUS UND ANTISEMITISMUS

Die EmK tritt jeder Form von Ausgrenzung und Diskriminierung entgegen. Ein Engagement in Organisationen, die rassistische oder antisemitische Positionen vertreten, schließt ein Haupt-/Ehrenamt in der EmK aus.

SOLIDARITÄT MIT MIGRANT*INNEN UND GEFLÜCHTETEN

Unsere Kirche bejaht die Rechte Schutzsuchender. Eine Politik der Entmenschlichung, der Verweigerung von Grundrechten und systematischen Abwertung von Geflüchteten steht im grundlegenden Widerspruch zum christlichen Zeugnis.

KIRCHLICHE VERANTWORTUNG UND INTEGRITÄT

Amtsträger*innen haben eine Vorbildfunktion. Engagement, das den christlichen Grundwerten widerspricht, untergräbt die Glaubwürdigkeit kirchlicher Leitung und verletzt ihre Integrität.

DER BESCHLUSSANTRAG

„Gliedschaft und Angehörigkeit, insbesondere die Ausführung öffentlicher Ämter und Funktionen in der Evangelisch-methodis-

tischen Kirche, sind unvereinbar mit gleichzeitigen Auftritten, Mandaten oder aktiver Unterstützung von Parteien oder Vereinen, die gleiche Menschenwürde und Menschenrechte aller Menschen und die demokratische Grundordnung in Zweifel ziehen.“

KONSEQUENZ FÜR DIE PRAXIS

Einzelfallprüfung: Die Umsetzung erfolgt für Pastor*innen auf der Grundlage der Disziplinarordnung und auf Gemeindeebene gemäß der geltenden Kirchenzuchtordnung (VLO).

Ziel: Schutz einer inklusiven Gemeinschaft, die an Gerechtigkeit und Frieden arbeitet, statt an deren Zersetzung.

Hintergründe und Verweise

Dieses Dokument dient der vertieften Begründung unter Bezugnahme auf die VLO, insbesondere die Sozialen Grundsätze (Neufassung 2024/25) und das Diensthandbuch (DHB-ZK 2022).

THEOLOGISCHE FUNDIERUNG

Die Bibel bezeugt, dass alle Menschen nach Gottes Bild geschaffen und zu Verantwortung für die Schöpfung berufen sind (Gen 1,26-31). Gott hat alles sehr gut geschaffen (Gen 1,31). Daraus folgt die Konsequenz, die gesamte Schöpfung (einschließlich Mensch und Natur) zu achten. Diese Überzeugung bildet die Grundlage aller weiteren Punkte des Unvereinbarkeitsbeschlusses.

Referenz: Präambel der Sozialen Grundsätze (S. 11–13)
sowie das Vorwort zur „Politischen Gemeinschaft“ (S. 43)

RECHTLICHE UND SATZUNGSGEMÄSSE BELEGE

Die Unvereinbarkeit leitet sich aus folgenden offiziellen Textstellen ab:

Rassismus: Soziale Gemeinschaft, Kap. L
Migration: Grund- und Menschenrechte, Kap. G
Amtspflicht: DHB-ZK (2022) Art. VIII.231.7 (S. 211)
Staat/Kirche: Politische Gemeinschaft, Kap. A

KIRCHLICHER KONTEXT UND FRIEDENSARBEIT

Die Notwendigkeit dieses Beschlusses wird durch aktuelle Entwicklungen unterstrichen. Der Ausschuss für christliche Friedensarbeit (OJK) rief bereits im Juni 2024 dazu auf, die Gemeinschaft zu stärken und Ideologien der Spaltung entgegenzutreten („...auf dass wir in Frieden leben können“).

Referenz: Wort an die Gemeinden der Ostdeutschen
Konferenz der EmK (Juni 2024)

VERFAHRENSWEISE BEI VERSTÖSSEN

Sollte ein Widerspruch zwischen kirchlichem Amt und extremistischer Betätigung festgestellt werden, greifen die Instrumente der Verfassung, Lehre und Ordnung (VLO) der EmK (Stand März 2023):

Abschnitt VI.401: Disziplinarordnung (Regelung bei Dienstpflichtverletzung – gilt für pastorale Mitglieder der Jährlichen Konferenzen.)

Abschnitt VI.402: Kirchenzuchtordnung (Umgang mit Verhaltensweisen, die der Gemeinschaft schaden - gilt für Ehrenamtliche)

Beschlossen von der Süddeutschen Jährlichen Konferenz der Evangelisch-methodistischen Kirche am 20.06.2026 in Gerlingen

Folgenden Beschluss hat die Süddeutsche Jährliche Konferenz zur Konkretion gefasst:

„Die Partei Alternative für Deutschland (AfD) fällt durch gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit auf. Daher ist eine aktive Mitarbeit in oder öffentliche Unterstützung dieser Partei unvereinbar mit einer Gliedschaft oder gar gleichzeitigen aktiven Mitarbeit in Gemeinden der SJK [...].“

Beschlossen von der Süddeutschen Jährlichen Konferenz der Evangelisch-methodistischen Kirche am 20.06.2026 in Gerlingen

BUCHTIPP

Die Unsichtbaren

Wie Geheimagentinnen die deutsche Geschichte geprägt haben.



Unglaublich aufwändig recherchiert haben die beiden Spiegel-Autoren die Fakten für dieses Buch, heimliche Treffen mit Zeitzeugen, Suche in Archiven von Militär und Stasi werden zu spannenden Berichten über Agentinnen zusammen getragen. Das alles um »die Unsichtbaren sichtbar zu machen«, denn gerade, weil es Frauen sind, erschienen ihre Namen kaum in Veröffentlichungen. Das wollten die Autoren ändern. Eher selten arbeiten die Frauen mit Verführungskünsten. Meist sind sie unauffällige Sekretärinnen, die Herausragendes leisten.

Spionage war im zweiten Weltkrieg zum Beispiel ein sehr weiblicher Beruf, da die meisten Männer im Krieg waren. Vom Kaiserreich bis heute werden Praktiken und Personen beleuchtet. Besonders aufregend ist die Geschichte der Abenteurerin Nathalie Sergueiew. Schon in den Dreißiger-Jahren unternimmt sie Radtouren alleine durch Europa, später wird sie am Sieg der Alliierten über Deutschland entscheidend beteiligt sein.

DVA, Oktober 2022, gebundenes Buch, 384 Seiten, 24 Euro

Quiz für langweilige Urlaubstage



Welche Tiere sind gesucht?

5. Mose 25,4: Du sollst einem nicht das Maul zubinden, wenn er den Dreschschlitten zieht: Lass ihn fressen!

Psalm 20,8: Manche verlassen sich auf Streitwagen, andere auf Wir aber bekennen uns unerschrocken zum Namen des Herrn, unseres Gottes!

Jesaja 40,31: Aber alle, die auf den Herrn hoffen, bekommen neue Kraft. Sie fliegen dahin wie Sie rennen und werden nicht matt, sie laufen und werden nicht müde.

Amos 3,8: Der hat gebrüllt! Wer wird sich da nicht fürchten? Gott, der Herr, hat geredet! Wer wird da nicht zum Propheten?

2. Sam 22, 33-34: So ist Gott: Er schenkt mir Kraft und lässt meinen Weg vollkommen sein. Meine Füße macht er flink wie und meine Tritte sicher auf Bergeshöhen.

Lukas 12,24: Seht die : Sie säen nicht, sie ernten nicht, sie haben keinen Keller und keine Scheune, und Gott ernährt sie doch.

Sirach 11,3: Denn die ist klein unter allem, was Flügel hat, und bringt doch die allersüßeste Frucht.

1 Mose 8,11: Gegen Abend kam die zu ihm zurück und siehe: In ihrem Schnabel hatte sie einen frischen Ölzweig. Da wusste Noach, dass das Wasser auf der Erde abgenommen hatte.

Sprüche 6,6: Geh zur, du Fauler, betrachte ihr Verhalten und werde weise!

Auflösung in der Reihenfolge der Fragen

Ochsen, Schlachtrosse, Adler, Löwe, Hirsche, Raben, Biene, Taube, Ameise

Auszüge aus dem Infobrief vom 30.6.2026

Bitte beten Sie mit uns ...

- für die Kirche in Namibia, die nach Abschluss der Sammlung »Kinder helfen Kindern« nun mit der Umsetzung des Projektes beginnt
- für die neue Aktion »Hoffnungsträume – Hoffnungsbäume«, mit der Klimabewusstsein in gemeindenahen diakonischen Projekten in Brasilien gestärkt werden soll
- für ein Ende der Gewalt gegen Migranten in Südafrika:
- Der Hass gegen Ausländer nimmt in Südafrika dramatische Formen an. Joao Sambo, Bischof der EmK in Mosambik, der auch für mosambikanische Gemeinden in Südafrika zuständig ist, berichtet: »Die Lage spitzt sich zu. Die Videos, die täglich in den Massenmedien kursieren, sind entmutigend. Nun gibt es auch Drohungen gegen »ausländische Kirchen«. Wir bitten daher, sich uns im Gebet anzuschließen, während wir uns dafür einsetzen, dass Frieden und Stabilität Einzug halten.«
- Einen ausführlichen Bericht lesen Sie hier: <https://www.emkweltmission.de/aktuell/gewalt-gegen-auslaender-in-suedafrika-1>
- für die Menschen in Venezuela, die nach den schweren Erdbeben dringend Hilfe benötigen

Desweiteren kann ich von Monningers aus Sierra Leone Überraschendes berichten:

Dieter und Andrea waren im Mai/ Juni für einen kurzen medizinischen Aufenthalt in Deutschland. Dabei ist alles gut verlaufen.

Dieter Monninger schreibt am 13.7.26: „Gleich im Juni hat ein großes Ereignis unser Dorf durcheinandergebracht.

Die Schwester des früheren Paramount Chiefs war gestorben und sollte in unserem Dorf beerdigt werden. Sie war die oberste Richterin am Sierra Leonischen Gerichtshof.

Dazu wurde die Buschstraße nach Jaiama hergerichtet – es hieß – der Staatspräsident selbst würde kommen und es wäre ein Staatsbegräbnis. Schwerebewaffnete Soldaten kamen mit Geländewagen.

Und dann kam er wirklich:
His Excellency Juliua Maada Bio ...



... zu uns in die kleine Dorfkirche der United Methodist Church in Jaiama.
Die Militärkapelle aus Freetown war gekommen. Am Schluss spielte ein Soldat noch den „Last Post“ der Abschied mit der Trompete. Ein bewegendes Ereignis.“

Zudem war Ende April Baubeginn für das neue Gebäude der UMC Grundschule in Benguima.

Baubeginn



Das fertiggestellte Schulgebäude

Der neue Innenraum



Wen das alles genauer interessiert kann auf der <https://monningersierrale-one.wordpress.com/2026/07/12/news-aus-der-regenzeit/> gerne nachlesen und viel mehr Bilder sehen.

Zum Schluss zitiere ich noch einmal aus dem aktuellen Infobrief:

Olaf Schmidt schreibt: „Mit wenig viel bewirken. Ich zitiere aus der Schlusspredigt unsers Bischofs Werner Phillipp bei der Ostdeutschen Jährlichen Konferenz:

»Erst kürzlich kam jemand auf mich zu und sagte: ›Wir sind nur noch 12 Leute in der Gemeinde – wir können dicht machen.‹ Ich sagte: ›Mmm, ich kenne einen, der hat mit zwölf Leuten erst angefangen, und das hat eine erstaunliche Wirkung erzielt.««

Dem ist nicht viel hinzufügen. Wenige können viel bewirken. Das erleben wir auch bei der EmK-Weltmission. Vielen Dank für alle Unterstützung.“

Ich möchte wieder dazu einladen, immer mal wieder auf die Homepage der Weltmission (www.emkweltmission.de) zu schauen, da finden sich - wie ich finde - interessante Berichte. Die Mitarbeitenden in der Welt sind dankbar für Gebete für sie, da es ihnen hilft, wenn sie wissen, dass Menschen an sie denken.

Die Projektliste 2026 des Fonds Mission in Europa ist jetzt online:

https://www.emkweltmission.de/fileadmin/mission/foerderbereiche/fmie_fonds/projektlisten/fmie-2026-d.pdf und gibt vielfältige Informationen über den Fonds selbst und die geförderten Projekte, die sich keineswegs nur in Osteuropa befinden.

Sybil Apel



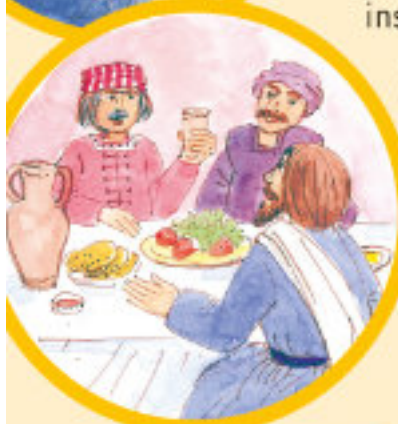
Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin



Ein Herz für alle

Jesus mochte alle Menschen, egal ob sie reich oder arm, stark oder schwach, groß oder klein waren. **Besonders die Kinder:** Er sagte zu seinen Jüngern, sie sollten so werden wie die Kinder, um ins Himmelreich zu kommen. Er hat die Kinder ernst genommen. **Jesus hatte ein Herz für Außenseiter.**



Zum Beispiel konnte niemand den Zöllner Zachäus leiden. Doch er kletterte extra auf einen Baum, um Jesus in der Menschenmenge zu sehen. Da ist Jesus freundlich zu ihm und ist sein Gast beim Essen. **Seine besten Freunde waren arme Fischer.** Bildung, Beruf oder Geld waren ihm egal. Wichtig war Jesus, dass auch seine Freunde andere Menschen so liebten, wie Gott uns liebt!



Quizfrage: Wer hat als Erster die Geschichten von Jesu erfahren und aufgeschrieben?

Geheimcode für Bibelagenten



Was bedeutet Mk 10, 46-52?

Damit findest du ganz schnell eine Stelle in der Bibel. Such im Inhaltsverzeichnis das Buch Markus und schlag es auf. Dann suche dort die dicke Kapitelnummer 10 und die winzigen Versnummern 46 bis 52. Alles klar? Wenn du die Geschichte vom blinden Bartimäus gefunden hast, dann hast du gute Detektivarbeit geleistet!

Treffen sich zwei Rühreier. Sagt das eine: „Ich bin heute so durcheinander.“

Aufsetzung: Evangelist Markus

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



eins noch ...



Herausgeber Evangelisch-methodistische Kirche, Bezirk Franken West*
Gemeinden Schweinfurt/Würzburg

Gemeinden:
Schweinfurt Nikolaus-Hofmann-Str. 5
Würzburg Friedrich-Ebert-Ring 39
Homepage www.emk-schweinfurt-wuerzburg.de

Pastorin Judith Bader-Reissing
Pastor Siegfried Reissing

Bankverb. EmK Schweinfurt/Würzburg
IBAN DE25 7935 01010 0000 0034 34 Sparkasse Schweinfurt-Haßberge

Redaktion Michael Apel (MiA), Judith-Bader-Reissing (JBR),
Gesine von Postel (GvP), Siegfried Reissing (SR)
V.i.S.d.P. Siegfried Reissing
Layout: Michael Apel
Auflage: 120 Expl., dreimonatlich



www

* zum **Bezirk Franken West** gehören:
Schweinfurt/Würzburg, Ansbach, Schwabach/Weißenburg

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief
28.09.2026

Telefonseelsorge Würzburg – 24 h
Tel. 0800 111 0 111 oder 0800 111 0 222
Fachstelle Suizidberatung Würzburg
Tel. 0931 571717
www.fachstelle-suizidberatung.de